

ZEIT ZUM UMDENKEN

Gemeinsam gegen Prostitution

#ROTLICHTAUS



Inhalt

- 01 SITUATION Seite 3
- 02 HERAUSFORDERUNG Seite 9
- 03 STRATEGIE Seite 11
- 04 ZIELGRUPPEN Seite 14
- 05 ZIELE DER KAMPAGNE Seite 16
- 06 KREATION Seite 18
- 07 UNTERSTÜTZERINNEN Seite 37
- 08 KONTAKT Seite 41

01

SITUATION

WIE IST DIE SITUATION IN DEUTSCHLAND?

DIE SITUATION

Prostitution in Deutschland

Mit der Liberalisierung des Prostitutionsgesetzes von 2001 und der EU-Osterweiterung hat die Prostitution in Deutschland in den letzten 15 Jahren ein neues, erschreckendes Gesicht erhalten.

Die autonom arbeitende und selbstständige Prostituierte, die auf Augenhöhe mit ihren Freiern agiert und verhandelt, war und ist heute mehr denn je eine Wunschvorstellung.

Frauen, die heute auf dem Straßenstrich oder in Großbordellen prostituiert werden, sind meist sehr jung und können oft kaum ein Wort Deutsch. Sie sind durch Zwang, unlautere Anwerbung und armutsbedingt in den Billigsex-Teufelskreis und damit in ein fast unentrinnbares Ausbeutungssystem geraten.

Nahezu keine der unzähligen Armutsprostituierten ist kranken-, geschweige denn sozialversichert.

Was wir heute im Rotlichtmilieu in Deutschland erleben, erinnert an sklavenähnliche Abhängigkeiten aus einer Zeit, die wir längst überwunden glaubten.

In vielen Ländern ist der Sexkauf inzwischen verboten, weil die Gesellschaften erkannt haben, dass Prostitution keine „Privatsache“ ist, sondern dass durch ihre staatliche Legalisierung alle Frauen gesellschaftlich degradiert und entwürdigt werden.

Länder wie Schweden, Norwegen, Finnland, Island, Irland und Frankreich halten aus prinzipieller Sicht Prostitution nicht mit den Menschenrechten vereinbar und haben deshalb die Nachfrage nach käuflichem Sex unter Strafe gestellt. Auch die Europäische Kommission empfiehlt seit langem ihren Mitgliedstaaten dieses Modell umzusetzen, um dem wachsenden Menschenhandel in Ländern mit legalisierter Prostitution, wirksam entgegen arbeiten zu können.

DIE SITUATION

Prostitution in Deutschland

In Deutschland sind wir von derart konsequenten und erfolgsbringenden Maßnahmen noch weit entfernt.

Das im Jahr 2016 verabschiedete Prostituiertenschutzgesetz (ProstSchG) bietet nur zaghafte Regulierungsbestimmungen. Ob die Ausbeutung von Frauen in der Prostitution damit wenigstens ein wenig eingeschränkt werden kann, wird stark davon abhängen, wie die Länder ihre jeweiligen Landesdurchführungsverordnungen gestalten und ob die dann ausführenden Behörden dem Einfluss der Profiteure der Prostitutionsindustrie widerstehen können. Denn die Prostitutionsindustrie hat ein großes Interesse an einer Nichtregulierung ihres Geschäftszweigs mit der Ware Mensch. Wenn jetzt Kostenersparnis und Verwaltungsvereinfachung die Direktiven bei der Umsetzung des ProstSchutzG werden, bleibt der Schutz der Prostituierten auf der Strecke und es wird direkt den Ausbeutern in die Hände gespielt.

Um Prostitution als Menschenrechtsverletzung zu erkennen und beenden zu können, braucht es erheblich mehr als ein paar neue Regulierungen. Es braucht einen Einstellungswandel in unserer Gesellschaft zu Frauen, zu Männern, zu gleichberechtigter und wirklich freier Sexualität.

Und Prostitution muss als ethisches Problem verstanden werden, das zu lösen, eine wichtige gesellschaftliche Herausforderung ist.

Die RotlichtAus Kampagne leistet dazu einen notwendigen Beitrag.

Mythen und Realität

Mythos

01 Freiwilligkeit

Die Prostituierten machen das doch freiwillig.

02 Kriminalisierung

Wenn man die Prostitution kriminalisiert, rutscht sie doch nur in die Illegalität, und alles wird noch schlimmer.

03 Schweden

In Schweden werden die Prostituierten kriminalisiert.

Realität

Falsch

Über 90 Prozent der Frauen tun es gezwungenermaßen. Es muss nicht immer der Frauenhändler und Zuhälter sein, der prügelt und vergewaltigt. So manches Mal werden Frauen aus den Slums in Osteuropa auch von ihren eigenen Familien in die Prostitution geschickt.

Falsch

„Kriminalisiert“, also verfolgt werden, sollen nur die Händler mit der Ware Frau – Frauenhändler, Zuhälter, Bordellbetreiber – nicht die Frauen selbst. Prostituierte werden in Deutschland nicht verfolgt oder bestraft. Aber wir wollen, dass sie besser geschützt werden.

Im Gegenteil

Das schwedische Gesetz gegen Sexkauf zieht nicht die Prostituierten, sondern die Sexhändler und Sexkäufer zur Verantwortung. Denn sie sind es, die den Markt überhaupt erst schaffen. Prostituierten wird beim Ausstieg geholfen.

Mythen und Realität

Mythos

04 Mehr Vergewaltigungen

Wenn es keine Prostitution gibt, steigt die Zahl der Vergewaltigungen.

05 Älteste Gewerbe

Prostitution ist das „älteste Gewerbe der Welt“ und es wird sie immer geben. Es ist sinnlos, Prostitution zu verbieten.

Realität

Falsch

Wenn eine Gesellschaft mit der Akzeptanz von Prostitution signalisiert, dass Männer das Recht haben, über Frauen zu verfügen und ihre sexuellen Bedürfnisse jederzeit zu befriedigen, dürfte die Zahl der gewaltsamen Übergriffe eher steigen.

Falsch

Die Prostitution entstand im dritten vorchristlichen Jahrtausend im Zusammenhang mit Krieg und Sklaverei. Die ersten Sklaven (und Prostituierten) waren Frauen.

Selbstverständlich lässt Prostitution sich nicht per Dekret verbieten. Aber es muss ein Umdenken in unserer Gesellschaft stattfinden mit dem Ziel: Ächtung der Prostitution statt Akzeptanz.

Die strafrechtliche Verfolgung der Profiteure, der Frauenhändler, Zuhälter und ausbeutenden Bordellbetreiber, ist zwingend. – Übrigens: Auch die Abschaffung der Sklaverei hat man sich vor nicht allzu langer Zeit noch nicht einmal vorstellen können. Heute gibt es zwar noch Sklaverei auf der Welt – aber in zivilisierten Demokratien wird sie geächtet und verfolgt.

Mythen und Realität

Mythos

06 Spaßfaktor

Es macht den Frauen doch auch Spaß.

Realität

Falsch

Laut einer UN-Studie wurden zwei Drittel aller Frauen in der Prostitution schon von einem bzw. mehreren Freiern vergewaltigt. Ebenfalls zwei Drittel gaben an, mit einer Waffe bedroht worden zu sein. Drei von vier konsumieren Drogen oder Alkohol, um die „Arbeit“ zu ertragen. Die Mehrheit der Frauen in der Prostitution ist schon als Kind sexuell missbraucht worden. Weitere Studien zeigen: 80 bis 90 Prozent der Frauen würden sofort aus der Prostitution aussteigen – wenn sie nur könnten.

02

HERAUSFORDERUNG

AUSBEUTUNG VON FRAUEN BEKÄMPFEN

Herausforderung

Wir möchten mit einer bundesweiten Kampagne eine öffentliche Debatte anstoßen, um die Ausbeutung von meist armen Frauen in der Prostitution gemeinsam zu bekämpfen.

03

STRATEGIE

WIE SCHAFFEN WIR DAS?

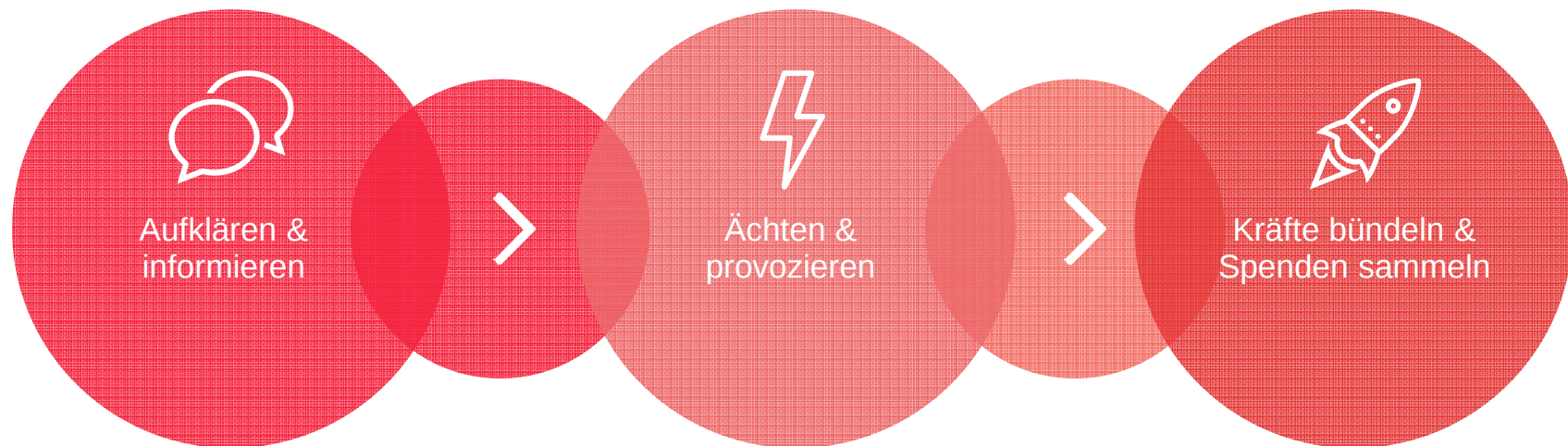
WIE SCHAFFEN WIR DAS?

Strategie

Je intensiver die Diskussion in der Gesellschaft, desto höher wird der Druck auf die Behörden / Politik und desto näher rückt eine gesellschaftliche Ächtung der Freier und somit gesetzliche Regelungen, die den prostituierten Frauen helfen und die Ausbeuter schwächen.

Durch die Bündelung der bereits bestehenden Organisationen wird der Druck auf die Politik zusätzlich erhöht.

Wir sorgen Schritt für Schritt für ein Umdenken in der Gesellschaft:



Aufmerksamkeit schaffen, die Debatte in Deutschland anregen, auf lange Sicht ein Umdenken in der Gesellschaft erwirken:
→ der Druck auf Politik / Behörden steigt.

Gesellschaftliche Ächtung der Freier, an ihre Moral und ihr Gewissen appellieren, in die Verantwortung nehmen:
→ Freier zu sein wird untragbar.

Egal, ob große oder kleine Organisation, alle müssen die Möglichkeit haben, Teil der Kampagne zu werden. Sie können die Kampagnenmotive mit ihrem Logo versehen und über die Medienkanäle ihrer Wahl verbreiten.

WIE SCHAFFEN WIR DAS?

Strategie



04

ZIELGRUPPEN

WEN SPRECHEN WIR AN?

WEN SPRECHEN WIR AN?

Zielgruppen

- ✓ Freier und potenzielle Freier jeden Alters, jedes gesellschaftlichen und familiären Standes
- ✓ Politik und Gesellschaft
- ✓ Lokale und nationale Organisationen, die gegen Prostitution kämpfen
- ✓ Gemeinden und Städte

05

ZIELE DER KAMPAGNE

WAS SOLL DIE KAMPAGNE LEISTEN?

Ziele

Präsenz schaffen

- ✓ Die Kampagne ist überregional einsetzbar.
- ✓ Die Kampagne funktioniert in allen Medien.
- ✓ Die Kampagne animiert Anti-Prostitutions-Organisationen und die breite Öffentlichkeit zum Mitmachen.
- ✓ Die Kampagne ist für die Organisationen kostengünstig und leicht adaptierbar.

06

KREATION

VORHANG AUF FÜR DIE KREATION

VORHANG AUF FÜR DIE KREATION

Kreation

Sag **NEIN** zum Sexgeschäft!
Mehr Infos unter **rotlichtaus.de**

#ROTLICHTAUS



VORHANG AUF FÜR DIE KREATION

Motive: Look & Feel

01



VORHANG AUF FÜR DIE KREATION

Motive: Look & Feel

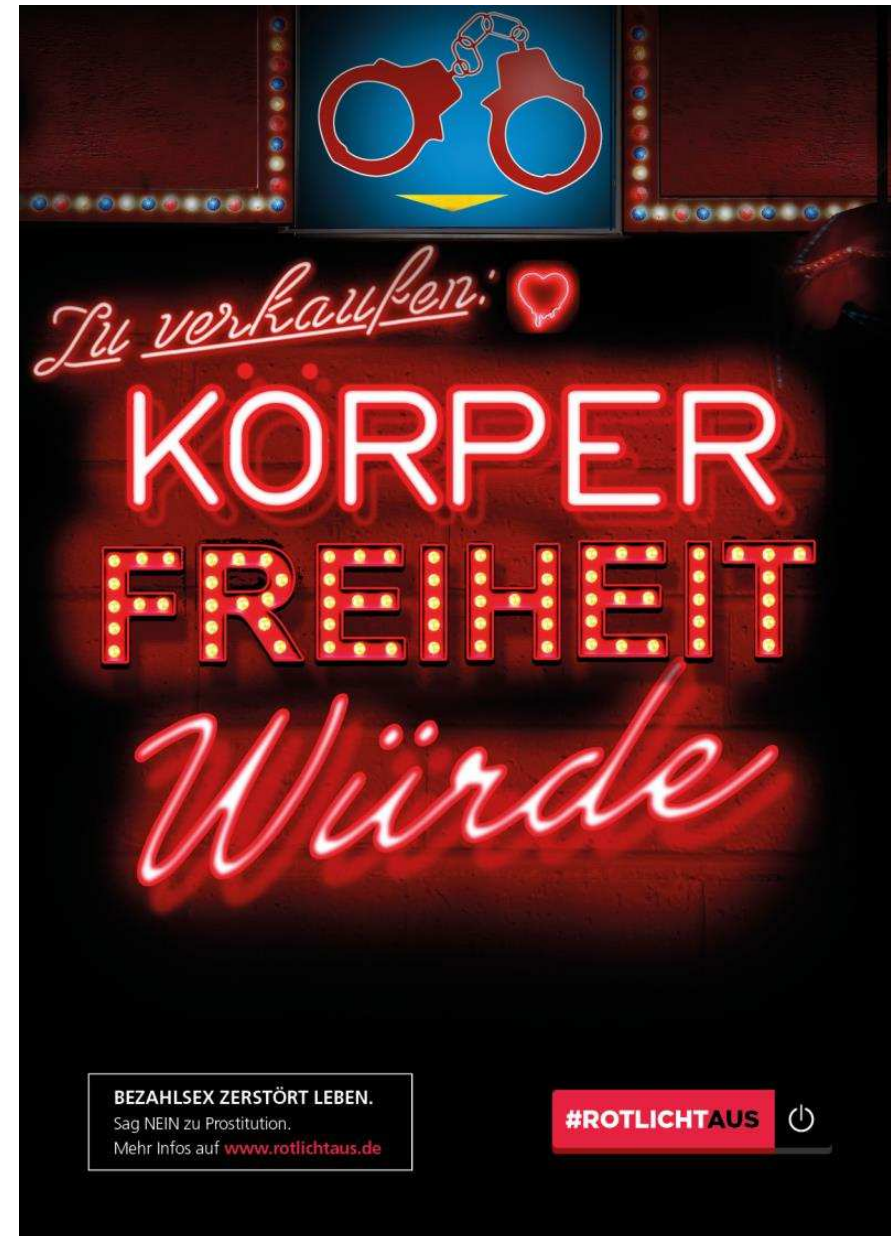
02



VORHANG AUF FÜR DIE KREATION

Motive: Look & Feel

03



VORHANG AUF FÜR DIE KREATION

Weitere Headline-Ideen

Lolita. Attraktiv, jung,
misshandelt und verkauft!

Subline: Bezahlsex finanziert

Misshandlung.

Hier gibt's Sex
mit Verfassungsbruch!

Sag NEIN zu Prostitution.

Dein Billigsex
kommt mich teuer zu stehen!

Subline: Bezahlsex finanziert Armutsprostitution.

Gewinner begeistern Frauen.
Verlierer bezahlen!

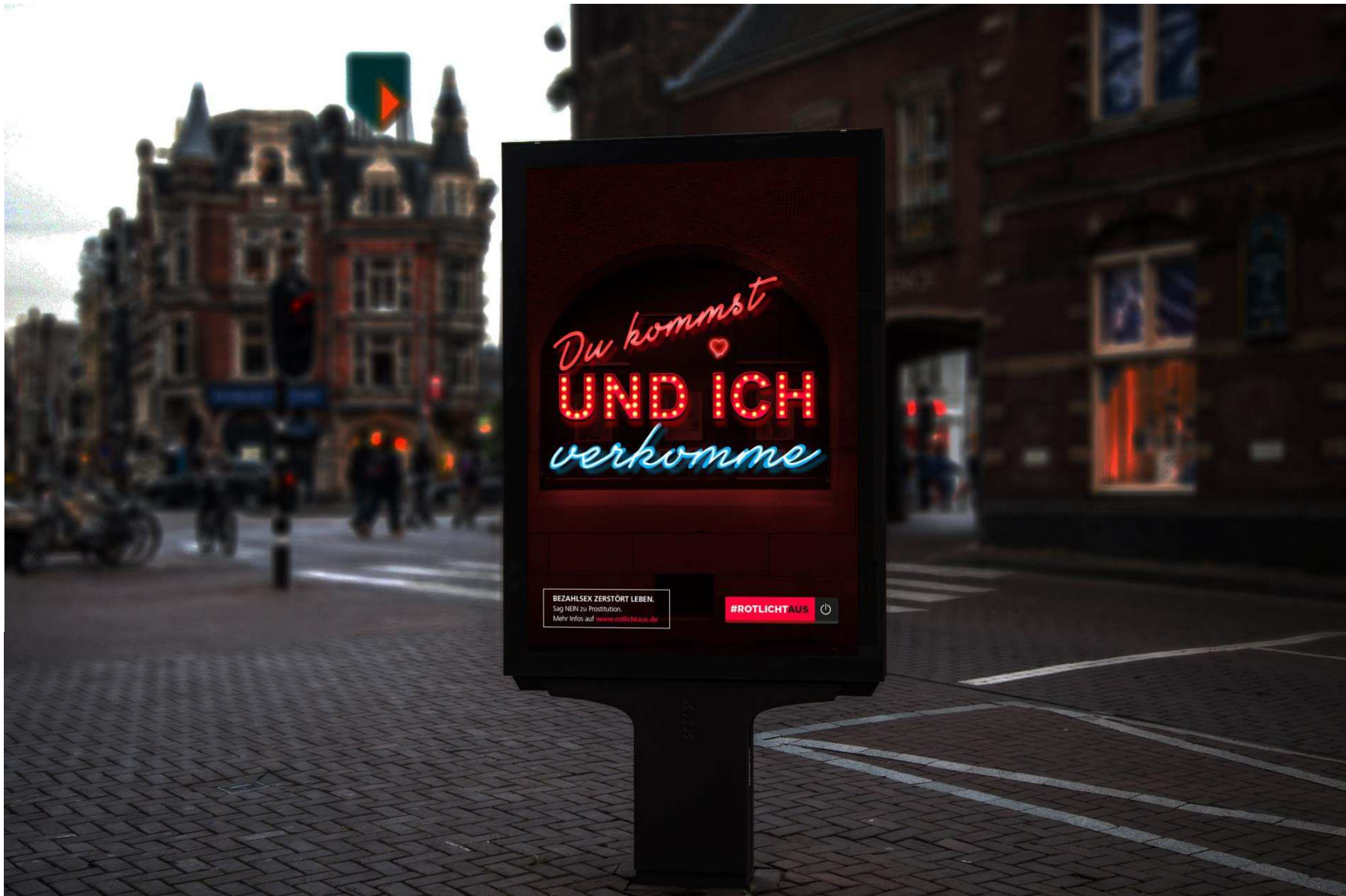
Sag NEIN zu Prostitution.

Du willst kommen.
Ich will nur weg!

Subline: Bezahlsex finanziert Zwangsprostitution.

VORHANG AUF FÜR DIE KREATION

So könnte es vor Ort aussehen



Du kommst
UND ICH
verkomme

BEZAHLEX ZERSTÖRT LEBEN.
Sag NEIN zu Prostitution.
Mehr Infos auf www.rotlichtaus.de

#ROTLICHTAUS





Du kommst
UND ICH
verkomme

BEZAHLESEX ZERSTÖRT LEBEN.
Sag NE Vzu Prostitution.
Vehr +be z.f www.rotlichtaus.de

#ROTLICHTAUS



Dein
SPASS
IST MEIN
HORROR
TRIP

BEZAHLESEX IST KEINE LÖSUNG.
Sag NE Vzu Prostitution. Mehr info
auf www.rotlichtaus.de

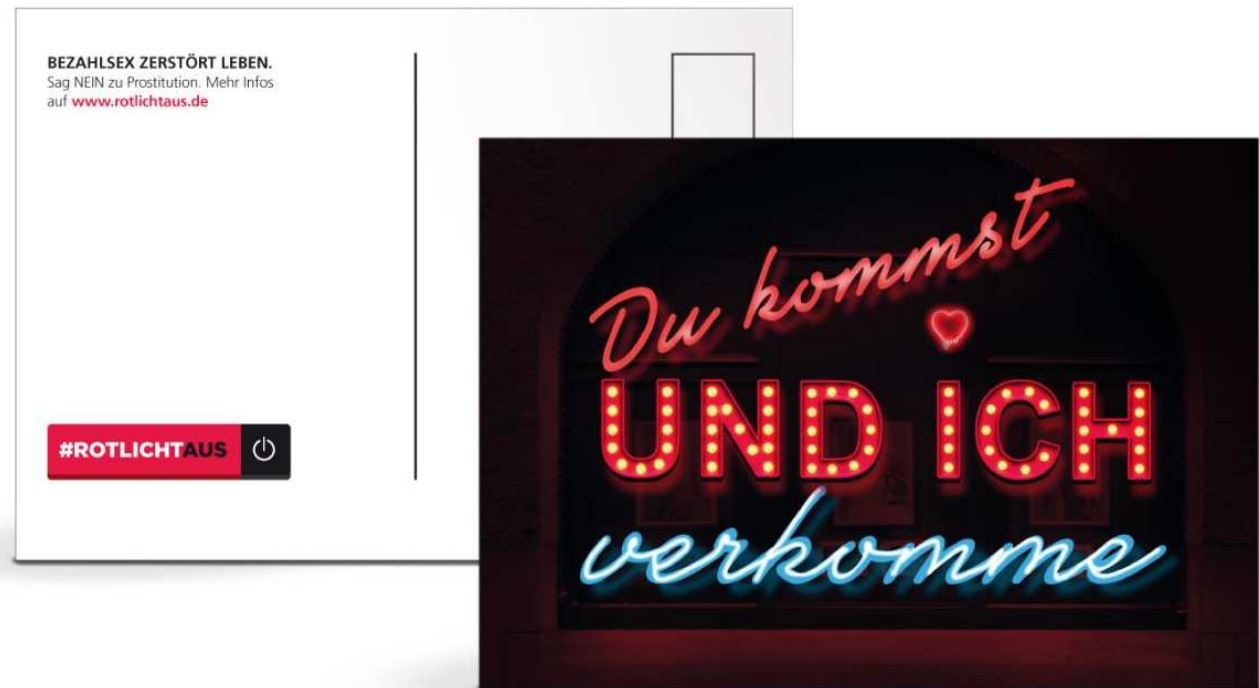
#ROTLICHTAUS



VORHANG AUF FÜR DIE KREATION

City-Cards

Außerdem nutzen wir City Cards in Bars und Restaurants, um auf die Kampagne im Social-Media-Umfeld hinzuweisen.



VORHANG AUF FÜR DIE KREATION

Die Internetplattform

www.ROTLICHTAUS.de

Der Inhalt von ROTLICHTAUS.de

01

Aufklärung und Information: Prostitution in Deutschland

Hier klären wir über die Realität in der Prostitution auf: Mit Pressestimmen, Interviews, Links zu Dokumentationen, Statements von Promis

02

Die Kampagne: Jetzt mitmachen!

Personen, Organisationen und Kommunen können bei uns Werbemittel anfragen, ggf. ihr Logo auf den Motiven anbringen lassen und diese selbstständig ausdrucken bzw. verbreiten.

03

Die Unterstützerliste: Werde offizielle/r UnterstützerIn!

Alle User können sich in die Unterstützerliste eintragen und ein Statement zur Kampagne abgeben. Organisationen, die Teil der Kampagne sein möchten, können sich mit ihrem Logo registrieren. Hier kann auch direkt Geld an das Bündnis #Rotlichtaus gespendet werden.

04

Soziale Medien:

Über Facebook, Twitter, Google+ oder Email kann die Kampagnen-Webseite weitergeleitet und mit FreundInnen geteilt werden.



VORHANG AUF FÜR DIE KREATION

Weitere Ideen

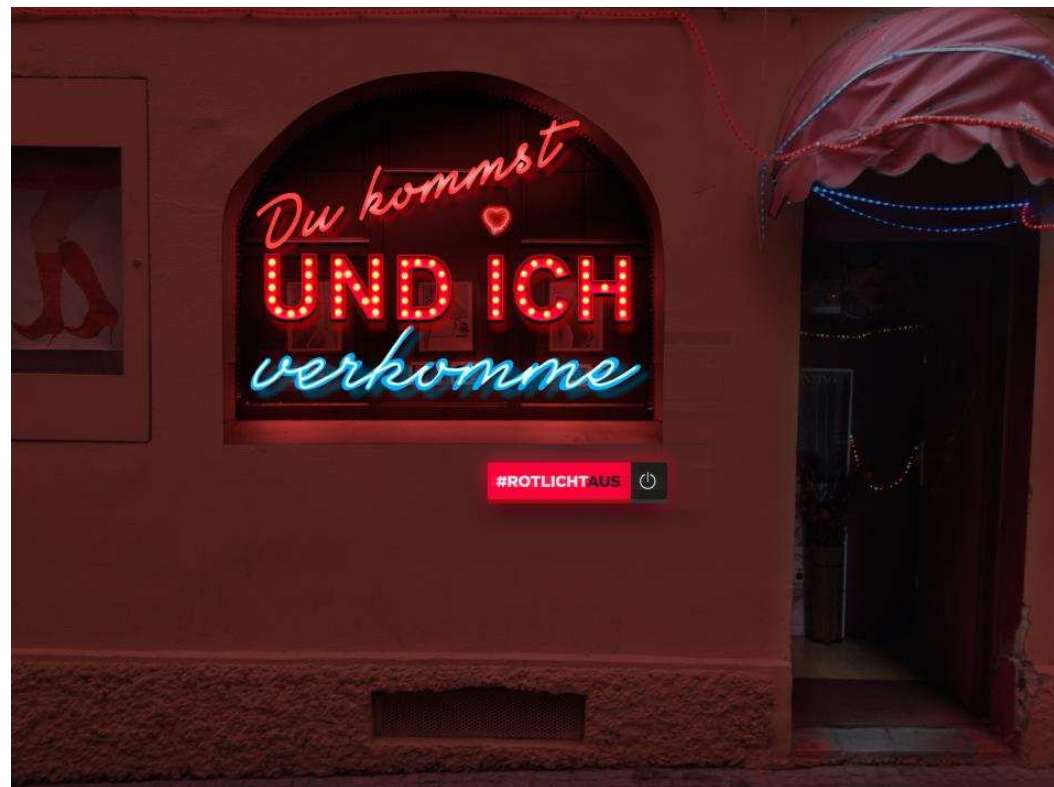
Die Installation „Leuchtschrift“

Wir machen aus unseren Headlines echte Leuchtschrift aus Neonröhren und hängen sie in einer Guerilla-Aktion in der Umgebung von Rotlichtvierteln auf.

Die Reaktion der Männer auf die Leuchtschrift wird per Video dokumentiert und im Internet gestreut.

Was, wenn unsere Leuchtschrift die Zuhälter so sehr provoziert, dass unsere Installationen zerstört werden?

Das kommt uns sehr gelegen, denn dann entlarven wir die gewalttätige und kriminelle Seite des Milieus, mitsamt Videobeweis.



VORHANG AUF FÜR DIE KREATION

Weitere Ideen

Die Idee „Selbstreflexion“

Wir bringen die Freier zum Nachdenken über ihr Handeln und zwar dort, wo sie sich sowieso im Spiegel betrachten:

Auf den Toiletten der Clubs und Bars im Umfeld des Rotlicht-milieus. Dabei bekleben wir den Spiegel mit unseren Headlines und verweisen auf die Kampagnenwebseite.



VORHANG AUF FÜR DIE KREATION

Weitere Ideen

Die Idee „Promis schalten das Rotlicht aus“

Wir benutzen die starke Stimme von
Prominenten im Kampf gegen Prostitution:

Die Prominenten ächten die Freier mit einem
ehrlichen Statement.



07

UNTERSTÜTZERINNEN

WIR BRAUCHEN UNTERSTÜTZERINNEN

ROTLICHT AUS!

Ein Netzwerk entsteht

WIR BRAUCHEN UNTERSTÜTZERINNEN

Kräfte bündeln

Seit vielen Jahren gibt es in Deutschland Initiativen gegen Prostitution. Diese sind mit viel Engagement unterwegs, ehrenamtliche HelferInnen leisten hier bewundernswerte Arbeit. Fast jede Initiative hat ein Logo, eine Homepage und dazu passend Flyer, Broschüren, Plakate...

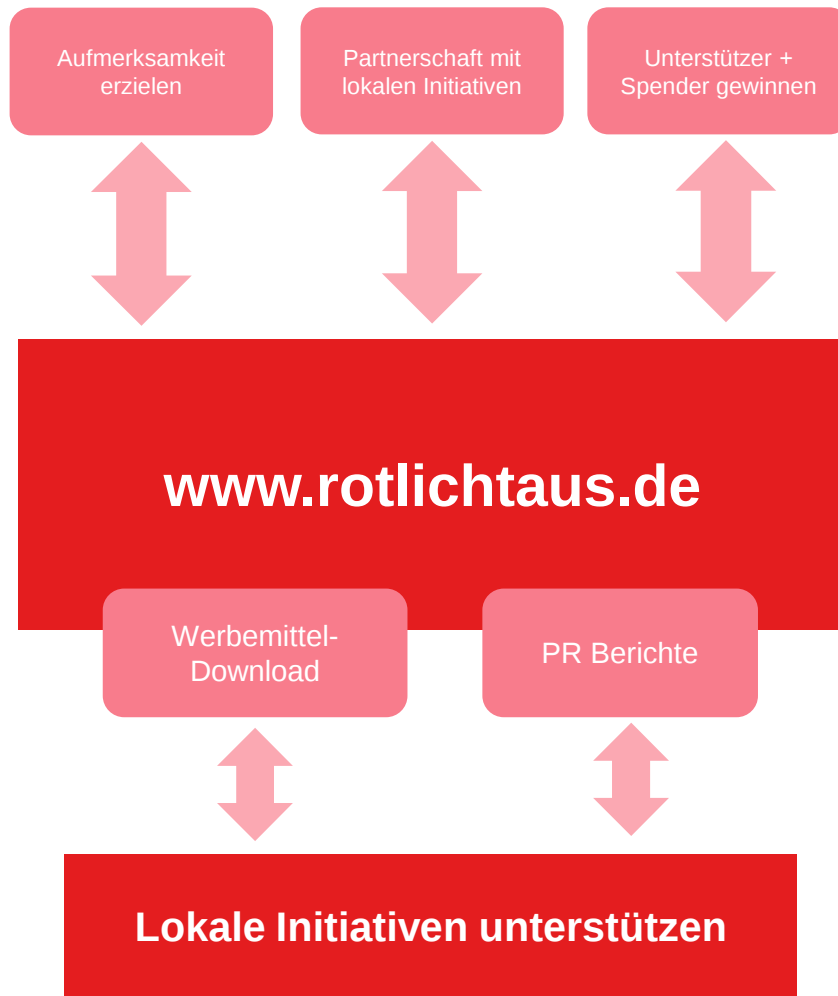
Bundesweit sind die lokalen Initiativen leider kaum wahrnehmbar, deshalb ist unser Ziel, mit der Kampagne „Rotlicht aus!“ ein Rotlicht aus-Netzwerk zu bilden.

Ein gemeinsames Dach, das den vielen Initiativen eine Stimme gibt, die stark genug ist, gehört zu werden.



WIR BRAUCHEN UNTERSTÜTZERINNEN

Ziele der Seite rotlichtaus.de



Aufmerksamkeit erzielen,

um das Thema Verbot der Prostitution einer breiten öffentlichen Diskussion zu stellen.

Partnerschaften mit lokalen Initiativen,

um lokale Arbeit zu unterstützen und zu professionalisieren.

Unterstützer- und SpenderInnen gewinnen,

um das Portal zu bewerben, die Kampagne weiter auszubauen, lokale Initiativen zu unterstützen.

08

KONTAKT

FRAGEN, ANREGUNGEN, UNTERSTÜTZEN?

JETZT MITMACHEN!

Schreiben Sie uns!

Sie möchten die Realisierung unserer Kampagne unterstützen oder sogar ein Teil davon werden?

Sie haben Fragen oder Anregungen?
Bitte schreiben Sie uns: rotlichtaus@web.de

Die Kampagne „Rotlicht aus“ gegen Prostitution wurde gemeinsam mit der Agentur agencyteam Stuttgart GmbH entwickelt.